
Mallorca-Guide:

Geheimtipps von unseren Autorinnen
Carmen Bellmonte und Lilly Alonso



Interview mit Lilly Alonso und Carmen Bellmonte



Liebe Frau Alonso, Frau Becker und Frau Köhler, hier in Deutschland kann es im April noch ziemlich eisig sein. Wie ist das Wetter zu dieser Jahreszeit bei Ihnen auf der Insel?

Lilly Alonso: Ja, es gab auch schon Jahre, in denen der Frühling komplett übersprungen und Ende März der Hochsommer eingeläutet wurde.

Elke Becker: Also für mich gehören April und Mai neben dem Herbst zu meinen Lieblingsmonaten auf der Insel.

Ute Köhler: Normalerweise wie ein schöner Frühsommer in Deutschland, allerdings regnet es seltsamerweise sehr oft an Ostern – egal auf welche Woche es fällt.

Die allermeisten Touristen kommen im Sommer. Wie ist es in Mallorca, außerhalb der Hochsaison?

LA: Noch viel besser, da es weniger überlaufen ist. Palma und die Dörfer sind wunderbar belebt, die Mallorquiner und Residenten sind auf der Insel und nicht selbst im Urlaub, sodass jetzt die meisten kulturellen Events stattfinden. Alles ist lebendig, ohne ins Extreme der Überfüllung zu kippen. Die Natur ist das ganze Jahr über farbenfroh und die wunderschönen türkisgrünen Buchten sind noch menschenleer. Ein Paradies, das man jetzt so richtig genießen kann.

EB: In der Nebensaison finde ich die Insel am Schönsten, es ist nicht voll und auch nicht zu heiß, um die Insel in vollen Zügen zu genießen und aktiv kennenzulernen. Es gibt so viel zu entdecken und das macht mir persönlich mehr Spaß, als wenn sich die Menschen durch die Gassen der Dörfer drängeln und man den Ort kaum auf sich wirken lassen kann.

UK: Wunderbar. Ich mag besonders den September, wenn das Meer noch warm ist, die Abende noch nicht wirklich kühl und man viel unternehmen kann, ohne dass jede Bewegung einem den Schweiß aus den Poren treibt.

Während der Corona-Pandemie hat die Tourismus-Branche massive Verluste einstecken müssen. Inzwischen haben die meisten Läden wieder geöffnet und die Touristen sind wieder da. Wie ist die Stimmung vor Ort?

LA: Die Insel lebt vom Tourismus, weshalb viele Menschen von einem gut besuchten Jahr abhängen und sich auf die Saison freuen. Im Oktober sind alle müde, überarbeitet aber glücklich über einen erfolgreichen Sommer.

EB: Ein wenig gemischt, doch war es letztes Jahr zu viel Andrang, ich habe die Insel für 4 Wochen verlassen, weil es mir im August zu viel war. Und für dieses Jahr werden wieder neue Rekordzahlen prognostiziert, obwohl die Preise anziehen. Ich kann die Sehnsucht nach dieser wunderschönen Insel verstehen, doch sind die Ressourcen einer Insel beschränkt, und wenn man die Insel liebt, sorgt man sich auch um sie.

UK: Die Stimmung vor Ort ist sehr optimistisch, die Insel ist eben ein Sehnsuchtsort. Schön dabei ist, dass es sich innerhalb des Jahres mehr verteilt, denn die Touristen mögen mittlerweile auch die Nebensaison und erkunden Mallorca, um nicht nur den Strand gesehen zu haben.

Sie leben nun schon alle seit 15 Jahren oder sogar noch länger auf der Insel. Hatten Sie am Anfang Schwierigkeiten, sich unter den Einheimischen zu integrieren?

LA: Durch meine Arbeit war ich am Anfang in einem Kreis von größtenteils deutschen und englischen Residenten, da war der Kontakt zu Einheimischen eher geringer, obwohl ich die Sprache sprach. Das änderte sich dann schnell, als ich einen mallorquinischen Freund hatte. Mittlerweile ist mein Freundeskreis gemischt, wobei der mallorquinische Teil zahlenmäßig überwiegt. Trifft man sich mit ihnen, ist es immer gleich eine laute Gruppe von 20 Leuten.

EB: Bei mir sind es 17 Jahre und ich habe mich von Beginn an sehr wohlfühlt, ich beherrschte zu dem Zeitpunkt aber auch durch mein Spanischstudium in Südamerika schon die Sprache, was die Integration entsprechend erleichtert, dazu wohne ich in einer Anlage mit vielen Spaniern, da trifft man sich am Pool oder abends dann auf ein Glas Wein.

UK: Nein, ich lebe auf dem Land unter Mallorquinern. Da ich mit Spanischkenntnissen auf die Insel kam, war es nicht schwer, mit offenen Armen aufgenommen zu werden. Allerdings hilft auch, wenn man Mallorquí zumindest versteht und sich anfangs abwartend verhält. Man darf nicht vergessen, dass die Mallorquiner auch erst einmal sehen möchten, welcher Mensch da auf einmal in der Nachbarschaft lebt.

Was war für Sie die größte Veränderung, als Sie nach Mallorca ausgewandert sind?

LA: Als ich auf die Insel zog, war zum ersten Mal mein Fernweh gestillt, das mich mein Leben lang begleitet hatte. Das Gefühl von Angekommensein, das ich vorher nie erfahren habe, obwohl ich aus einer tollen Stadt wie Berlin kam. Auch fügte sich Berufliches und Privates wie von selbst, alle Türen öffneten sich.

UK: Veränderung? Eher die positive Bestätigung für den Grund der Auswanderung. Den Mallorquinern ist es egal, was jemand ist oder hat. Es zählt nur der Mensch, was das Leben unglaublich entspannt macht.

EB: Ich hatte zum ersten Mal in meinem Leben das Gefühl, wirklich angekommen zu sein. Mallorca ist mein Zuhause, ich habe es nur ein wenig spät gefunden.

Vermissen Sie hin und wieder das Leben in Deutschland und wenn ja, was genau?

EB: Nein, ich vermisse nur bestimmte Menschen aus Deutschland, das schon, das Leben hier ist lockerer, entspannter und genussvoller, was vielleicht auch am schönen Wetter und dem landestypischen Temperament liegt. Neben den Menschen vermisse ich manchmal deutsche Backwaren.

UK: Ich muss gestehen, ich vermisse eigentlich nichts. Wobei, sehr selten sehne mich im Sommer mal nach einem Abend in einer hessischen Apfelweinkneipe.

LA: Am meisten vermisse ich die Backwaren. Ich liebe Kuchen und Brot und beides ist nicht die Stärke der Mallorquiner. Bei Besuchen in Deutschland falle ich deshalb als erstes in eine Bäckerei ein und gönne mir einen Schlemmertag.

Liebe Lilly Alonso, ihr neuester Roman dreht sich viel um das Fest El Firó. Worum geht es dabei genau?

LA: Im Mittelalter überfielen die Piraten regelmäßig Mallorca, plünderten und mordeten. Bis es dann 1561 den Sóllerics gelang, mit Hilfe der mutigen Frauen des Dorfes die Seeräuber in die Flucht zu schlagen. Der Jahrestag der Schlacht wird ganz groß gefeiert und in Szene gesetzt. Dabei verkleiden sich alle als Piraten, mallorquinische Bäuerinnen und Bauern und stellen die Gefechte am Strand und im Rathaus im großen Stil nach. Und ausgerechnet auf diesem wichtigen Fest werden in „Mallorquinische Strafe“ zwei Menschen ermordet. Die Ermittlung führt die Leserinnen und Leser tief in die Geschichte der Insel.

Gibt es neben dem Es Firó noch weitere große Feste auf Mallorca?

LA: Jedes Dorf hat einen Schutzheiligen, zu dessen Ehren die Bewohner große Feste feiern. So gibt es zum Beispiel inselweit am 24. Juni das Fest des San Joan, zu dem die Menschen nachts am Strand zusammenkommen, Lagerfeuer anzünden und picknicken. Am Abend des 20. Januar findet in Palma das Fest des San Sebastián mit Feuerwerk, Grill und Livekonzerten statt.

Sie schreiben in Ihrem Roman viel über die Piraten- und Schmuglerzeit der Insel. Wie genau muss man sich das Leben damals vorstellen?

LA: Im 16. Jahrhundert herrschte große Sparsamkeit. Hungersnöte und Piratenüberfälle bedrohten das Leben der Menschen auf der Insel. Während des spanischen Bürgerkriegs und des Franco-Regimes war auch das 20. Jahrhundert aufgrund der Blockadenpolitik von schweren Entbehrungen geprägt. Das ließ den Schmuggel aufblühen. Erst Grundnahrungsmittel und Medikamente, später dann Luxusgüter – der Schmuggel war ein Mittel der Existenzsicherung, an dem viele Menschen teilgenommen oder von ihm profitiert haben.

Der dritte Band der Mallorca-Saga spielt im Jahre 1945. Mit welchen Schwierigkeiten ist die Familie Delgado diesmal konfrontiert?

EB: Ich erzähle ein wenig aus Kuba: Antonias Kinder sind erwachsen und haben entsprechend ihre eigenen Wünsche, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Antonias Älteste brennt durch, ihr jüngerer Sohn wird Rennfahrer und ihre Jüngste will zusammen mit Antonias ältestem Sohn die Insel verlassen. Dazu kommen amerikanische Mafiosi, die sich auf Kuba niederlassen und ihre Finger nach der Zigarrenfabrik ausstrecken. Es kommt in Kuba also einiges auf Antonia und ihre Familie zu.

UK: Auf Mallorca haben die Familienmitglieder mit Veränderungen zu tun und auch die Kinder haben nun ihr eigenes Leben. Carla kehrt zum Weinbau zurück, steht in Konkurrenz zu Leo, der von seiner Tochter Lilia unterstützt wird. Natürlich bleibt da außerdem die ein oder andere Schwierigkeit mit Wetterkapriolen, Schädlingen und anderem nicht aus. Alba baut ihr Hotelimperium weiter aus und muss Entscheidungen treffen, die auch ihre Ehe mit Leo auf eine Probe stellen.

Mallorca Tipps von unseren Autorinnen

Sehenswürdigkeiten:



Fornalutx

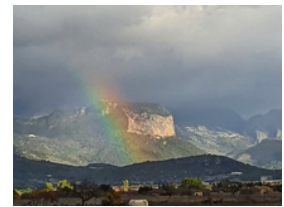
LA: Ich empfehle, durch urige mallorquinische Natursteindörfer zu bummeln, wie zum Beispiel **Valldemossa** oder **Fornalutx**, das mehrfach zum schönsten Dorf Spaniens gekürt wurde.



Valldemossa



EB: Die Berglandschaft ist wunderschön und führt durch pittoreske Ortschaften, die noch das ursprüngliche Mallorca zeigen.



UK: Die **Tramuntana** ist wunderschön, weil sie so ganz anders ist als die flachen Strandzonen.

LA: Besonders als Schauplatz der Lluc-Krimis ist die Tramuntana einen Besuch wert.



UK: Wenn es Strand sein soll, mag ich die **Playa de Muro**.

UK: Besonders schön ist der **Puig de Santa Magdalena bei Inca**. Obwohl es eher wie ein Hügel mit seinen 285 Höhenmetern wirkt, sieht man von oben fast die gesamte Insel. Für mich auch ein Kraftort, sogar mit einer Kapelle.





UK: **Santanyi**, es ist so schön dort, denn es haben sich viele kleine Läden angesiedelt und nette Restaurants. Der Markt ist auch einen Besuch wert.

Lieblingsort von Lilly Alonso:
Die Kathedrale in Palma



LA: Wir verbinden gerne die Natur mit kulinarischen Vergnügen. Zum Beispiel haben wir neulich eine wunderschöne Wanderung von **Söller** nach **Cas Xorc** gemacht. Das ist ein zauberhaftes Landhotel oben in den Bergen mit toller Aussicht bis zum Meer und leckerer Küche.



Essen und Trinken



EB: Die Bäckerei „**Forn des Teatre**“ ist eine der ältesten Bäckereien Palmas an der **Plaza Weyler**.

UK: In der Traditionsbäckerei für **Ensaïmadas** haben sie nie aufgehört, traditionelle Backwaren neu zu Interpretieren.

LA: Für **Ensaïmadas** sehr beliebt ist die **Ca'n Joan de s'Aigo** in der Altstadt.

Ensaïmadas
(mallorquinisches
Schmalzgebäck)

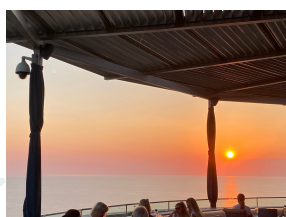


Restaurant Tipps:

- **La Romaguera** in Soller
- **Emilios Innobar** in Palma
- **Sa Farinera** in der Nähe des Flughafens
- **Can Torrat** in Arenal
- **Can Pedro** in Genova



LA: Für einen Drink und den spektakulärsten Sonnenuntergang empfehle ich die **Sunset Bar** im **Jumeirah Hotel**.



LA: Im **Port von Söller** liegt das **Bikini Hotel**, das auf der Dachterrasse das **Neni Restaurant** beherbergt. Wunderschönes Ambiente, super Blick auf die Bucht und israelisch angehauchte Küche.



EB: Das **Béné d'Avall** in **Deiá**, hervorragende Sterneküche in atemberaubender Kulisse, das werden wir alle empfehlen können. Das Restaurant und die Lage sind eine Sünde wert.



UK: Soll es mallorquinisch und etwas weniger fein aber doch besonders sein, dann mag ich gerne die **Molins Pau** in **Sineu**.

EB: Für ein leckeres Getränk empfehle ich gerne einen der tollen Beach-Clubs wie das **Shivas**, südlich von **Palma**.



Castell Miguel



Keller der Bodega Son Ramis

Wein- und Weingut Empfehlungen:
 Son Campaner (den Pálido und Merlot)
 Castell Miguel (die Owners Edition)
 Bodega Ribas (Blanc de Blanc)
 Bodega Tianna Negre
 Bodega Binigrau in Binali (Nounat und Obac)



Lilly Alonso
Mallorquinische Strafe
 Kriminalroman
 Originalausgabe, Paperback, Klappenbroschur
 384 Seiten, 13,5 x 20,6 cm
 ISBN 978-3-453-44138-5
 € 13,00 [D] / € 13,40 [A] / CHF 18,50
 Erscheinungstermin: 12. April 2023



Carmen Bellmonte
Zeiten des Umbruchs
 Die Mallorca-Saga - Roman -
 Originalausgabe, Taschenbuch, Klappenbroschur
 544 Seiten, 12,5 x 18,7 cm
 ISBN 978-3-453-42538-5
 € 11,00 [D] / € 11,40 [A] / CHF 15,90
 Erscheinungstermin: 12. April 2023

Ansprechpartnerin in der Presse:
 Daniela Neuper (daniela.neuper@penguinrandomhouse.de)

Ansprechpartnerin in der Presse:
 Ramona Reisacher (ramona.reisacher@penguinrandomhouse.de)